

# for zivis

INFORMATIONEN FÜR KRIEGSDIENSTVERWEIGERER UND ZIVILDienstLEISTENDE

4/0

# only



Recht

**Tolles Weihnachtsgeschenk  
für die Zivis:**

*Mehr Dienst – weniger Geld!*

Termine

**Rüstzeiten und  
Werkwochen für Zivis**

Aktuell

**Der €uro kommt!**

*Was ändert sich für Zivis?*

# Mehr Dienst –

Die Bundeswehrreform bringt auch Neuerungen im Zivildienst

# weniger Geld

Peter Tobiasßen

Mit dem Gesetz zur Neuausrichtung der Bundeswehr wird der Grundwehrdienst von zehn auf neun Monate verkürzt. Das Zivildienstgesetz regelt, dass der Zivildienst einen Monat länger dauert als der Grundwehrdienst.

Elf Monate Zivildienst gegenüber zehn Monaten Grundwehrdienst bedeuten bisher, dass der Zivildienst zehn Prozent mehr Zeit in Anspruch nimmt als der Wehrdienst. Zehn Monate Zivildienst im Verhältnis zu neun Monaten Wehrdienst bedeuten aber, dass der Zivildienst künftig fast zwölf Prozent länger dauern wird als der Wehrdienst. Der Zivildienst wird mit der Bundeswehrreform – trotz Verkürzung – im Verhältnis zum Grundwehrdienst relativ verlängert. Einen Grund für diese heimliche Verlängerung nennen weder die SPD noch Bündnis 90/Die Grünen, die das im Bundestag beschlossen haben.

Gleichzeitig fällt in Zukunft auch der letzte bisher vorgebrachte Grund für den längeren Zivildienst weg: Eine Verfügungsbereitschaft von zwei Monaten, die sich bisher theoretisch – in der Praxis wurde sie nie eingefordert – an den Grundwehrdienst anschloss, wird gestrichen. Wenn die Regierungsparteien ihr vor der letzten Bundestagswahl gegebenes Versprechen eingehalten hätten, wäre spätestens jetzt die Zivildienstdauer der Wehrdienstdauer voll angeglichen worden. Gerechterweise würde dann auch der Zivildienst neun Monate dauern.

Die Verkürzung der Dienstzeiten gilt für alle, die am 31. 12. 2001 oder später (noch) im Grundwehrdienst oder im Zivildienst sind. Änderungsbescheide mit den neuen Dienstzeiten werden vom Bundesamt automatisch erstellt. Wer am 31. 12. 2001 oder später zehn Monate Zivildienst geleistet hat, wird mit dem Ablauf des zehnten Monats automatisch entlassen.

## Freiwillige Dienstzeitverlängerung

Wer gerne die ursprünglich im Einberufungsbescheid festgesetzten elf Monate Zivildienst machen möchte, kann das beim Bundesamt für den Zivildienst beantragen. Der Antrag ist über die Zivildienststelle dem Bundesamt zuzuleiten.

Ihm wird immer entsprochen.

Der freiwillig geleistete elfte Zivildienstmonat wird aber schlechter bezahlt als die ersten zehn Monate. Entlassungs- und Weih-

nachtsgeld gibt es für diesen Monat nicht mehr. Lohn-einbuße gegenüber den anderen Zivildienstmonaten: 187,50 DM.

Ganz anders wird das bei den Grundwehrdienstleistungen geregelt. Dort wird die freiwillige Verlängerung auf die ursprünglich festgesetzte Dienstzeit, also schon der zehnte Dienstmonat, als »freiwilliges Längerdienen« eingestuft. Deshalb gibt es auch für diesen Monat 150 DM Entlassungsgeld, 37,50 DM Weihnachtsgeld und einen »Wehrdienstzuschlag« von 1 200 DM – zusätzlich zu den normalen Geld- und Sachbezügen. Für den Zivi würde das bedeuten, dass er statt der rund 800 DM, die er für den freiwilligen elften Monat Zivildienst ausgezahlt bekommt, eigentlich über 2 100 DM netto bekommen würde.

Fairness und Gleichbehandlung von Grundwehrdienst- und Zivildienstleistungen erfordert auch gleiche Bezahlung. Wer den elften »freiwilligen« Monat nicht als ZDL in seiner Einrichtung weiterarbeitet, sondern als »normaler« Mitarbeiter mit einem normalen Arbeitsvertrag, wird bezahlt wie seine hauptamtlichen KollegInnen und könnte damit so viel verdienen wie ein freiwillig länger dienender Grundwehrdienstleistender, der den zehnten Monat Grundwehrdienst leistet. Gut 2 000 DM netto dürften tariflich drin sein.

## Verringerung des Weihnachtsgelds und Entlassungsgeldes

Mit der Verkürzung der Grundwehrdienstdauer um zehn Prozent wird auch das Weihnachtsgeld von 375 DM auf 337,50 DM und des Entlassungsgeld von 1 500 DM auf 1 350 DM verringert, also ebenfalls um zehn Prozent. Das klingt plausibel. Aber ist es das?

Kauft man bei zehn Monaten Zivildienst im Dezember weniger Weihnachtsgeschenke als bei elf Monaten Zivildienst? Natürlich nicht. Ist der Übergang ins Studium oder in die Arbeitsstelle nach elf Monaten Zivildienst schwieriger als nach zehn Monaten? Natürlich nicht. Besonders beim Entlassungsgeld wird die ursprüngliche Absicht verlassen, die mit der Auszahlung dieses Betrages am Ende des Dienstes verbunden war: Es ging und geht darum, den Zeitraum zwischen der letzten Soldzahlung und der ersten Zahlung von Arbeitslohn oder Ausbildungsvergütung zu überbrücken. An dieser Übergangszeit ändert sich nichts, egal, ob der Dienst sechs, neun, zehn oder elf Monate dauerte.



Wenn man davon ausgeht – wie es jetzt getan wird –, dass die Höhe des Entlassungs- und Weihnachtsgeldes abhängig ist von der geleisteten Dienstzeit, werden Zivildienstleistende gegenüber Grundwehrdienstleistenden wieder schlechter gestellt. Ein Grundwehrdienstleistender erhält pro Monat Dienst 150 DM Entlassungsgeld, ein Zivildienstleistender aber nur 135 DM, beim Weihnachtsgeld stehen einem Grundwehrdienstleistenden 37,50 DM pro Monat zu, einem Zivi aber nur 33,75 DM.

Die Zivildienststellen haben die zukünftig schlechtere Bezahlung ihrer Mitarbeiter ausdrücklich begrüßt. In einer Stellungnahme der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) vom 5. 7. 2001 an die Bundesregierung heißt es: »Die Absenkung des so genannten Weihnachtsgeldes... und des Entlassungsgeldes... werden grundsätzlich von der BAGFW begrüßt.« Die BAGFW vertritt 70 Prozent der Zivildienststellen.

### Widerspruch lohnt sich

Schon in diesem Jahr wird am 15. 12. 2001 nur das verringerte Weihnachtsgeld ausbezahlt, obwohl die Gesetzesänderung erst am 1. 1. 2002 in Kraft tritt. Jeder, dessen festgelegte Dienstzeit am 15. 12. 2001 noch auf elf Monate lautet, kann Widerspruch gegen das zu geringe Weihnachtsgeld einlegen. Selbst das Bundesamt für den Zivildienst dürfte einsehen, dass Geld- und Sachbezüge nur nach den am Auszahlungstag geltenden rechtlichen Vorschriften ausbezahlt werden können.

Das Verteidigungsministerium hatte im Rahmen der Bundeswehrreform geplant, den Sold um 30 DM im Monat zu erhöhen. Aus dieser Erhöhung wird aber nichts, weil das für den Zivildienst zuständige Jugendministerium ein Veto eingelegt hat. Eine Erhöhung des Soldes würde dazu führen, dass im nächsten Jahr mit den vorhandenen Haushaltsmitteln statt 140 000 Zivildienstpflichtige nur 138 000 einberufen werden könnten. Dann sei aber mit dem Protest der Wohlfahrtsverbände zu rechnen, weil nicht genügend Zivis zur Verfügung gestellt werden könnten, so die Argumentation des Jugendministeriums.

### Geteilter Dienst – Dienst in Abschnitten

Ab 2002 kann Zivildienst – analog zum Wehrdienst – in Abschnitten geleistet werden. Grundsätzlich kann jeder zukünftig den Zivildienst in drei Abschnitte teilen, sieben Monate in einem Stück und zweimal sechs Wochen innerhalb von zwei Jahren nach dem Ende des ersten Abschnitts. Diese Neuregelung dürfte in vielen Fällen eine große Hilfe sein, weil damit praktisch schon nach einem halben Jahr die Folgeausbildung aufgenommen werden kann. Wer statt zum Wintersemester im nächsten Jahr schon im Sommer das Studium beginnen will, kann das nun problemlos tun.

Manche Zivildienstleistende, die aus einem Arbeitsverhältnis heraus einberufen wurden, haben ein großes Interesse daran, nur möglichst kurze Abschnitte in ihrem Betrieb zu fehlen. Firmeninterne

Fortbildungsreihen, die Besetzung höherer Positionen und andere Dinge finden oft gerade dann statt, wenn der zivildienstpflichtige Mitarbeiter statt in der Firma im Zivildienst ist. Dann gilt bei der Firmenleitung »Aus den Augen – aus dem Sinn« und die »Chance des Lebens« ist dahin.

Es gibt viele Situationen, in denen der geteilte Dienst für die Dienstleistenden eine große Hilfe ist. Aber auch die Zivildienstrichtungen dürften an einer solchen Dienstaufteilung Interesse haben. Semesterferien zum Beispiel, in denen die beiden Sechswochenabschnitte des Zivildienstes geleistet werden können, decken sich mit der Urlaubszeit in den Einrichtungen.

Ab Januar 2002, wenn die neue Regelung Gesetz ist, kann der Einberufungsbescheid, der dann auf zehn Monate Dienst in einem Stück lautet, in einen Einberufungsbescheid für den Dienst in Abschnitten geändert werden. Anträge sind auf dem Dienstweg, also über die Zivildienststelle, an das Bundesamt für den Zivildienst zu richten.

### Besondere Härten

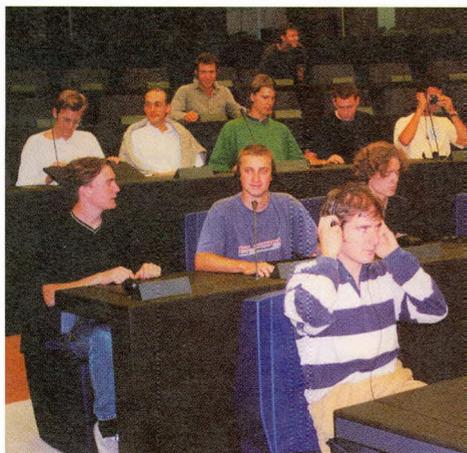
Neben den festen Abschnitten (sieben Monate – sechs Wochen – sechs Wochen) gibt es zukünftig auch die Möglichkeit, den Dienst in – meistens zwei – beliebig langen Abschnitte zu leisten, wenn dadurch eine Zurückstellung wegen einer besonderen Härte vermieden wird. So kann ein Maurer zukünftig die Zeit der Kurzarbeit/Arbeitslosigkeit im Winter mit zweimal fünf Monaten Zivildienst füllen und so seinen Arbeitsplatz im Betrieb sichern. Der geteilte Dienst kann helfen, die mit der Dienstleistung verbundenen Belastungen auf die reine Zivildienstdauer zu reduzieren.

### Wer ist wofür verantwortlich:

Über freundlich gehaltene, aber deutliche Stellungnahmen freuen sich bestimmt die zuständigen Fraktionsvorsitzenden bei Bündnis 90/Die Grünen, Rezzo Schlauch (Rezzo.Schlauch@bundestag.de) und bei der SPD, Iris Gleicke (Iris.Gleicke@bundestag.de) sowie der amtierende Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der Verbände der freien Wohlfahrtspflege (AWO, Caritas, Diakonie, DRK, Paritätische, ZWST), Jürgen Gohde (diakonie@diakonie.de) oder die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Edith Niehuis (Edith.Niehuis@bundestag.de).

Fotos: zivil/W.Schulz





**Rüstzeiten und Werkwochen sind ein Angebot der kirchlichen Beauftragten an Zivildienstleistende und interessierte Gäste aus der jeweiligen Region. Sie werden von den Teilnehmern mitgestaltet und sollen das Gespräch und gemeinsames Handeln fördern. Für Rüstzeiten und Werkwochen kann Sonderurlaub nach Leitfaden A8 in Anspruch genommen werden. Die Fahrtkosten zwischen Dienststelle und Tagungsort werden Zivildienstleistenden bis zu DM 38.- (19,43 €) vom Veranstalter erstattet.**

### BAYERN

- 28.01.–01.02. 02 Ruhpolding: »Wellness für Körper und Seele« Über das eigene Leben und Glaubensvorstellungen nachdenken – sich und andere besser kennen lernen, auch bei Sauna, Wellnessbad, Skisport, Kletterwand und Skating.
- 04.03.–08.03. 02 Obertrubach: »Komplexitätsmanagement« Vieles läuft schief, in der Welt, im eigenen Umfeld. In einer Computersimulation soll ein virtuelles Entwicklungsland zu wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Blüte gebracht werden: die Probleme sind vernetzt und kompliziert...
- 08.04.–12.04. 02 Leutershausen: »Das war mein Zivildienst« Keinen lässt das Jahr unbeeindruckt und unverändert, wir lassen es gemeinsam Revue passieren.
- 15.04.–19.04. 02 Ruhpolding: »Wellness für Körper und Seele« (siehe oben).
- Anmeldeformulare:** Beauftragte für KDV+ZDL, Gudrunstraße 33, 90459 Nürnberg, Tel. 0911/43 04-238, Fax 0911/43 04-303

### BERLIN-BRANDENBURG

- 10.12.–14.12. 01 Wünsdorf: »Sterben und Tod« Wie gehen wir persönlich damit um? Der professionelle Umgang mit Sterben, Tod und Trauer. Hintergründe: Definition des Hirntods, Sterbehilfe/Euthanasie/Selektion, Sterbebegleitung, Religionen und Tod.
- 25.02.–01.03. 02 »Radio – Hörfunk als aktuelles Mittel der Kommunikation« Vom Moderator bis zum DJ, Redaktionsarbeit, Sprechtechniken und Sinnübertragung: diese Themen werden bearbeitet und führen zu einer Live-Übertragung.
- 04.03.–08.03. 02 Wünsdorf: »Filmriss« Film-/Videoseminar, in dem historische Drehorte, Produktionsstätten und die Filmhochschule besucht und Grundkenntnisse im Drehbuchschreiben erarbeitet werden.
- 15.04.–19.04. 02 Wünsdorf: »Kultur- und Gedenkorte in Berlin und anderswo« Filmseminar über die kulturelle Vermarktung und Vermittlung von Widerstand, Erinnerung, Gedenken; Filmgespräche und Besuche vor Ort, begleitet mit Foto- und Videotechnik.
- 19.04.–26.04. 02 Prag und Most: »Bildungs- und Begegnungsreise nach Tschechien« Geschichte und Gegenwart des Landes, das deutsch-tschechische Verhältnis, die Menschen im Nachbarland. (Diese Reise ist nur für Zivis aus Berlin und Brandenburg)
- Anmeldeformulare:** Amt für Evang. Jugendarbeit, Marianne Spieler, Neue Grünstraße 19, 10179 Berlin, Tel. 030/30 86 97-182, Fax 0 30/2 79 56 49

### HANNOVER

- 10.12.–14.12. 01 Obernkirchen: »Meditation«
- 25.02.–01.03. 02 Potshausen: »PC und Internet«
- 01.03.–03.03. 02 Friedenswerkstatt Bentierode: Vorbereitung der Fahrt nach Polen im April
- 11.03.–15.03. 02 Spiekeroog: »Erfahrung aus der Stille« (Einübung in Meditation)
- 05.04.–14.04. 02 Stutthof/Danzig/Polen: »Aus der Geschichte lernen« Suche nach Wegen der Verständigung
- 22.04.–26.04. 02 Spiekeroog: »Kunst und Kreativität«
- 03.05.–12.05. 02 Minsk/Russland: »Begegnung mit Land und Leuten«
- 06.05.–10.05. 02 Segeln vor Nordfriesland: »Schöpfung bewahren« Ökologie des Watts (1.Törn)
- 13.05.–17.05. 02 Segeln vor Nordfriesland: »Schöpfung bewahren« Ökologie des Watts (2.Törn)
- 27.05.–31.05. 02 Berlin: »Spurensuche in der Hauptstadt«
- Anmeldeformulare:** Arbeitsstelle KDV+ZDL, Postfach 265, 30002 Hannover, Tel. 0511/12 41-468, Fax 0511/12 41-499, Barbara.Kuehl@evika.de

### KURHESSEN-WALDECK

- 07.01.–11.01. 02 Kloster Damme: »Stille – Meditation« Übereinstimmung von Geist, Körper und Natur, auch in Wald, Landschaft und Schwimmbad. Bestimmt werden Vorurteile über das Klosterleben ausgeräumt.
- 04.02.–08.02. 02 Kassel: »Gewalt ist out – richtig Streiten« Methoden, Streit auszutragen, ohne den anderen zu schlagen oder zu demütigen. Wie kann die Gewaltspirale unterbrochen werden.
- 06.04.–14.04. 02 Taizé/Frankreich: Eine Woche lang Beten, Feiern und Leben in der Communauté Taizé. Gespräche mit jungen Menschen aus anderen Ländern und Kulturen, den eigenen Standpunkt, den eigenen »way of life« hinterfragen. Neben Zivildienstleistenden werden auch HelferInnen im Freiwilligen bzw. Ökologischen Jahr an der Rüstzeit teilnehmen.

- 29.04.–04.05. 02 Südtirol: »**Der Berg ruft!**« Natur und Bewegung, eine außergewöhnliche Landschaft entdecken. Bergwandern (täglich 4-5 Stunden, geringer Schwierigkeitsgrad) und Annäherung an die Berglandschaft, die Kultur, die Menschen im Grenzland Südtirol. An der Rüstzeit nehmen auch HelferInnen im Freiwilligen Sozialen bzw. Ökologischen Jahr teil.
- 13.05.–17.05. 02 Duisburg: »**Tour de Ruhr**« Der Industriepark Duisburg-Nord: ein Abenteuerspielplatz, ein Naturerlebnis, ein Paradies für Industrieromantiker. Kraxeln auf Hochofen 5: ein gigantischer Blick über das Ruhrgebiet, Erkundung (zum Teil) mit dem Fahrrad.
- 19.05.–26.05. 02 (voraussichtlich) Polen: »**Jenseits von Schindlers Liste**« Von Krakau/Krakow nach Auschwitz/Oswiecim: Eine Reise durch Gegenwarten und Vergangenheiten. Polen ist eines der am wenigsten bekannten unserer Nachbarländer. Auf der Suche nach jüdisch-polnisch-deutschen Spuren werden wir Gedenkorte besuchen, ZeitzeugInnen befragen, und die Gegenwart Polens in Krakau erkunden.
- 27.05.–01.06. 02 Insel Pellworm/Nordsee: »**Lebensraum Wattenmeer**« Watt, Salzwiesen, Zugvögel – Stichworte für einen bedrohten Lebensraum. Eine einmalige Landschaft, seltene, speziell angepasste Lebensformen. In der »Schutzstation Wattenmeer« erleben wir: Wattexkursionen, Vogelbeobachtung, Inselwanderung, Vorträge und Diskussionen, genug Raum für Gespräche und Muße.
- 27.05.–31.05. 02 Greifswald: »**Handel und Wandel an der Ostsee**« Die 750-jährige Universitäts- und Hansestadt Greifswald wollen wir zu Fuß und mit dem Rad erkunden, eine längere Radtour entlang des Ostseeradwegs unternehmen, das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik besuchen (Teilprojekt der Expo 2000) und vieles mehr.
- Anmeldeformulare:** Arbeitsstelle KDV+ZDL, Lessingstraße 13, 34119 Kassel, Tel. 0561/1 09 65 82, Fax 0561/10 78 87, [kdv\\_zdl.ekkw@t-online.de](mailto:kdv_zdl.ekkw@t-online.de)

### NORDELBIEN

- 11.03.–15.03. 02 Röm/DK: »**Kino und Religion – Welten stoßen aufeinander**« Das Kino erzählt von Liebe und Tod, von gelingendem und gescheitertem Leben. Regisseure bedienen sich dabei häufig religiöser Motive.
- 15.04.–19.04. 02 Röm/DK: »**Das Leben ist eine Baustelle**« Lebensentwürfe im 21. Jahrhundert. Was kommt nach dem Zivildienst? Pläne für Freizeit und Beruf, »Kohle« und Karriere, Ehe und Familie. Regeln und Grundvorstellungen vom eigenen und vom Leben mit anderen.

**Anmeldeformulare:** Kirchl. Dienst für KDV+ZDL, Bei der Christuskirche 4, 20259 Hamburg, Tel. 040/25 88 81, Fax 040/250 89 90, Email: [kdv-zdl@kriegsdienstverweigern.de](mailto:kdv-zdl@kriegsdienstverweigern.de), [www.kriegsdienstverweigern.de](http://www.kriegsdienstverweigern.de)

### PFALZ

- 10.12.–14.12. 01 Bad Dürkheim: »**Wer's glaubt wird selig**« Zum Thema Religion und christlicher Glaube
- 14.01.–18.01. 02 Bad Dürkheim: »**Gewaltverhältnisse**« Wege aus der Gewalt
- 08.04.–12.04. 02 Bad Dürkheim: »**Gnadenlos schön**« Der neue Körperkult
- 24.06.–28.05. 02 Berlin: »**Spurensuche gegen das Vergessen**« (Bitte Programm anfordern!)
- Anmeldeformulare:** Arbeitsstelle Friedensdienst, Reiner Landua, Große Himmelsgasse 3, 67346 Speyer, Tel. 06232/67150, Fax 06232/671567

### RHEINLAND

- 14.01.–18.01. 02 Solingen: »**Meditation und Bewegung**« Hilfe für den Lebensrhythmus und den Alltag
- 21.01.–25.01. 02 Solingen: »**Lust auf Theater**« Schauspieltraining, Konzentrations-, Improvisations- und Spielübungen, Pantomime, Akrobatik
- 04.02.–08.02. 02 Essen: »**Zivildienst und Homosexualität**« Erfahrungen mit dem Schwulsein im Zivildienst, sich austauschen, seinen Zielen näher kommen.
- 28.02.–09.03. 02 Polen: »**Was sind wir Menschen?**« Auschwitz und Krakau: Hilfe bei Restaurierungen, Spurensuche im Archiv, Zeitzeugengespräche.
- 11.03.–15.03. 02 Altenkirchen: »**Streiten – aber richtig**« Anti-Gewalt-Training, Verbesserung von Kommunikation und Zusammenarbeit.
- 22.03.–29.03. 02 IJsselmeer/Niederlande: »**Segeln und Meditation**« Im Rahmen des Naturerlebnisses Abstand von Alltag und Stress finden.
- 08.04.–12.04. 02 Barcelona/Spanien: »**Diakonisches Handeln in Europa**« Was bedeutet helfen? Beispiele im europäischen Verbund.
- 15.04.–19.04. 02 Essen: »**Medien**« Foto-Rüstzeit im Studio und unterwegs im Ruhrgebiet, Besuch bei der »Westdeutschen Allgemeinen Zeitung«.
- 22.04.–26.04. 02 Brüssel/Belgien: »**EURO-Visionen**« Arbeit für Frieden in Europa, Beispiele für den »Anderen Dienst im Ausland«

**Anmeldeformulare:** Ev. Kirche im Rheinland, Arbeitsstelle Zivildienst, Rochusstraße 44, 40479 Düsseldorf, Tel. 0211/36 10-221, Fax 0211/36 10-224

### SACHSEN

- 04.02.–06.02. 02 Martinshof Rothenburg/Neiße: »**Zivis helfen – brauchen Helfer Hilfe?**« Begleitseminar für Zivildienstleistende in Pflege- und Betreuungsdiensten. Erfahrungen aus der bisherigen Dienstzeit, Zusammenhänge, Hintergründen und Lösungswege.
- Anmeldeadresse:** Zivildienstschule Martinshof, Mühlgasse, 02929 Rothenburg
- 28.01.–01.02. 02 Lückendorf/Zittauer Gebirge: »**Zeit – totschlagen, verlieren, gewinnen, ...**« Kein Managementtraining, aber Selbstreflexion über eigene Gewohnheiten in Gesprächen und Übungen.
- 18.03.–22.03. 02 Dresden: »**Gewaltfreiheit und Aikido**« Gewaltfreiheit ist nicht Passivität, eher aktive

Bemühung, Kampf. Gespräche und Diskussionen, verbunden mit ersten Erfahrungen in der »Kampf«technik Aikido.

22.04.–26.04. 02 Rathewalde/Sächs. Schweiz: »Natur pur« Ein Stück praktischer Pfadfinderalltag: Erleben – Entdecken – Wahrnehmen – Beobachten. Etwas »survivalhaft«.

**Anmeldeformulare:** Landesjugendpfarramt, Christoph Wohlgemuth, Caspar-David-Friedrich-Straße 5, 01219 Dresden, Tel. 0351/4 73 90 27, Fax 0351/4 73 90 30, wohlgemuth@evjusa.de

### WESTFALEN

21.01.–25.01. 02 Nordwalde: »Filmwerkstatt« Ein Blick hinter die Kulissen der glitzernden Kinowelt. Eigene Experimente mit der Videokamera und am Schneidetisch.

04.02.–08.02. 02 Haus Husen: »Utopia« Sprechen über uns, unsere Träume und Lebensperspektiven und Kontakte aufnehmen zu gelebten Alternativen – Betriebe, Projekte, Initiativen – und deren praktischen Alltag erfahren.

18.02.–22.02. 02 Nordwalde: »Meditation« Impulse zum Ausprobieren, Austausch von Erfahrungen und Gespräche über die unterschiedlichen Dimensionen unseres Lebens.

04.03.–08.03. 02 Nordwalde: »Musik und Klang« Musik ist Teil unseres Alltags. Sie bestimmt unser Lebensgefühl, überall begegnet sie uns – als Konsumenten oder als Musik-Macher. Nachdenken über unsere Hörgewohnheiten und musikalischen Vorstellungen, selbst Musik machen.

11.03.–16.03. 02 Hagen-Berchum: »Kabarett und Comedy« Zusammen mit einem Kabarettisten wollen wir versuchen, eigene Szenen aus Politik, Gesellschaft, Privatem und der Ziviszene auf der Bühne umzusetzen.

**Anmeldeformulare:** Diakonisches Werk, Referat KDV+ZDL, Friesenring 32-34, 48147 Münster, Tel. 0251/27 09-191, Fax 0251/27 09-105, overkamp@dw-westfalen.de

### WÜRTEMBERG

23.01.–25.01. 02 Stuttgart: »Interessenvertretung für Zivis« Für Vertrauensleute, Zivisprecher und Interessierte

04.02.–08.02. 02 Kloster Kirchberg: »Meditation und Gebet«

25.02.–27.02. 02 Stuttgart: »Konflikte machen Spaß« und bieten Chancen zur Veränderung

02.03.–16.03. 02 Jämtland/Schweden: »Meine Zukunft gestalten« (Bitte Infos anfordern)

10.03.–18.03. 02 New York City / USA: »Nach den Terroranschlägen« Besuch der UNO und von Friedensorganisationen

18.03.–22.03. 02 Reutlingen: »Computer und Musik«

25.03.–29.03. 02 Oberstdorf: »Gewaltig« gewaltlos Ski fahren

25.03.–29.03. 02 Schweiz: »Der Berg ruft...!« Ski fahren am Pizol

07.04.–21.04. 02 Israel und Palästina: »Frieden in Nahost?« Begegnungen und Gespräche

07.04.–14.04. 02 Stuttgart: Begegnung: Israelis und Palästinenser

08.04.–12.04. 02 Reutlingen: »Computer und Musik«

16.04.–23.04. 02 Schweiz: »Zwoa Brettln a' g'führiger Schnee« Ski fahren in Sils Maria

**Anmeldeformulare:** Pfarramt für KDV+ZDL, Haebelinstraße 1-3, 70563 Stuttgart, Tel. 0711/97 81-114, -112, -110, Fax 0711/97 81-105

## Weitere Rüstzeiten sind zu erfragen bei:

### BADEN

Amt für  
Evang. Jugendarbeit  
Arbeitsstelle Frieden  
Postfach 2269  
76010 Karlsruhe  
Tel. 0721/91 75-468, -470  
Fax 0721/91 75-479

### BRAUNSCHWEIG

Beratungsstelle KDV+ZDL  
Am Fallersleber Tore 9  
38100 Braunschweig  
Tel. 0531/4 25 39

### BREMEN

Pastorin Ruth Fenko  
Hollerallee 75  
28209 Bremen  
Fax 0421/346155-2

### HESSEN UND NASSAU

Pfarramt für KDV+ZDL  
Riedstraße 2  
64295 Darmstadt  
Tel. 0 61 51/36 70-02, -01  
Fax 0 61 51/36 70-03

### MECKLENBURG

Beauftragte für KDV + ZDL  
2. Ringstraße 203  
17033 Neubrandenburg  
Tel./Fax 03 95/582 34 75



### KIRCHENPROVINZ

#### SACHSEN

Arbeitsstelle Eine Welt  
Johannes Lewek  
Leibnitzstraße 4  
39104 Magdeburg  
Tel. 0391/5346-494, -491  
Fax 0391/5346-490  
lewek@ekkps.de

### THÜRINGEN

Zivildienstseelsorge  
Detlef Harland  
Gottesackergrasse 4  
99706 Sondershausen  
Tel./Fax 0 36 32/78 23 87  
kdv-zd-frieden-thr@t-online.de

## Impressum

»for zivis only« erscheint  
als Beihefter des Magazins  
»civil – Zeitschrift für Frieden  
und Gewaltfreiheit«  
Redaktion:  
Werner Schulz (verantw.)

Rosenbergstraße 45  
70176 Stuttgart  
Telefon: 0711/636 82 14  
Fax: 0711/636 90 09  
redaktion.zivil@t-online.de  
Internet: www.zivil.de

# Der Euro kommt

## Was ändert sich für Zivis?

*In wenigen Wochen werden die Menschen der zwölf EU – Staaten endlich die neuen Scheine und Münzen in den Händen halten. Es wird sicherlich einige Zeit dauern, bis wir uns an die neue Währung und die damit verbundenen Veränderungen in unserem Alltag – auch als Zivis – gewöhnt haben werden. Hier die wesentlichen Infos im Überblick:*

Von ZDL Dirk Petter

Es wird acht verschiedene Euro-Münzen geben, im Wert von 1, 2, 5, 10, 20 und 50 Cent, 1 und 2 €, sowie insgesamt sieben verschiedene Banknoten im Wert von 5, 10, 20, 50, 100, 200 und 500 €. Die Euro-Münzen haben einheitliche Vorderseiten, tragen aber nationale Motive der Teilnehmerländer auf den Rückseiten. Auf den Scheinen, deren Größe übrigens mit steigendem Wert zunimmt, sind verschiedene Bauwerke zu sehen, wobei jedes der sieben Motive eine Epoche der europäischen Kulturgeschichte symbolisieren soll. Es wurde hierbei bewusst auf die Darstellung real existierender Gebäude verzichtet, um keinen Anlass für nationale Eifersüchteleien zu geben. Die Euro-Scheine bieten zudem gute Unterscheidungshilfen für blinde und sehbehinderte Menschen. Auch wurde erreicht, dass einige Elemente des Banknotenbildes als Relief erscheinen. Erstastbare Zeichen, die am Rand der Banknoten zu 200 € und 500 € aufgedruckt sind, vereinfachen die Unterscheidung zusätzlich.

### Münzen einzahlen – oder spenden!

Wer im Sparstrumpf oder in den beliebten Glasflaschen größere Mengen an Pfennig- oder Mark-Münzen hortet, sollte sich schleunigst aufmachen, um diese einzuzahlen. Denn spätestens ab Januar werden Heerscharen von Sparern in sämtliche Geldinstitute einfallen, um zu tauschen und einzuzahlen, was lange Wartezeiten an den Bankschaltern für alle bedeuten wird.

Restgeld aus dem Urlaub, das in den nächsten Sommerferien am Mittelmeer oder in den österreichischen Bergen garantiert nicht mehr zu verwenden ist, kann man bei den Banken gegen Gebühr umwechseln, Münzen bei den Landeszentralbanken. Besser aber ist es, die Urlaubsmünzen einem Wohlfahrtsverband zu spenden, denn dann helfen die Schlafmünzen einem guten Zweck. »Brot für die Welt« etwa sammelt Münzen bis zum 30. 6. 2002. (Mehr dazu unter: [www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de))



Ab dem 17. Dezember werden die Kreditinstitute in Folien verpackte Münzhaushaltmischungen (»Starter Kits«) mit je 20 Euro-/Cent-Münzen im Gesamtwert von 10,23 € gebührenfrei für 20 DM an die Bevölkerung abgeben. Somit können wir uns schon vor dem 1. Januar mit dem neuen Geld vertraut machen. Handel und Banken nehmen die Euro-Münzen aber erst ab diesem Datum an. Insgesamt haben die Kreditinstitute ca. 53,5 Mio. solcher »Starter Kits« verbindlich bestellt. Sie werden an interessierte Bürger an den Bankschaltern entweder gegen Kontobelastung oder gegen Bartausch abgegeben.

Ab dem 1. Januar ist der Euro dann gesetzliches Zahlungsmittel. Das Bezahlen wird aber mit der D-Mark noch bis zum 1. März 2002 möglich sein. Ab diesem Zeitpunkt allerdings tauschen nur noch die Landeszentralbanken unbefristet DM in € um. Die Konten werden spätestens am 1. Januar gebührenfrei und ohne Rundung des Betrags auf die neue Währung umgestellt.

### Der Sold in Euro und Cent

Für uns Zivildienstleistende wird die Soldauszahlung am 15. Januar 2002 die erste sein, die in Euro auf unseren Konten eingezahlt wird, dies gilt ab jetzt für alle Geldleistungen, auf die wir als Zivis Anspruch haben.

Viele Zivildienstleistende haben die Hoffnung, dass im Zuge der Einführung des Euro die Geldbeträge, die ihnen zustehen, vorteilhaft gerundet werden könnten, sich ihre Bezüge somit leicht anheben würden. Dem ist nach Angaben des Bundesamtes für den Zivildienst aber leider nicht so. Als Konsequenz dessen, dass bei der Umstellung des Soldes auf den Euro nicht gerundet, sondern betragsgenau umgerechnet wird, ist es vorbei mit den »glatten« Soldstufen von 14,50 DM, 16,00 DM und 17,50 DM. Es kommt zukünftig zu sehr »krummen« Beträgen. So ergibt sich für die Soldgruppe 1 ein Tagessatz von 7,41 €, für die Soldgruppe 2 ein Tagessatz von 8,18 € und für Soldgruppe 3 ein Satz von 8,95 € pro Tag.

**G, G, GO!**  **Brot für die Welt**  
[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

Münzen der Welt zu „Brot für die Welt“! *Jetzt ummünzen!*



Ähnlich krumm gestalten sich die Beträge bei der »besonderen Zuwendung« mit nun 172,56 €, dem Verpflegungsgeld (ganz-tägig) mit 5,98 € und dem Entlassungsgeld mit 690,24 €. Der Mobilitätzuschlag beträgt 0,51 € bei einer Entfernung von mehr als 30 km bis 50 km der angeordneten dienstlichen Unterkunft vom Wohnort, 1,53 € bei mehr als 50 km bis 100 km und 3,07 € bei mehr als 100 km Entfernung der dienstlichen Unterkunft vom Wohnort.

Tägliche Updates zum Euro sind im Internet zu finden unter: [www.dm-online.de/euroaktuell](http://www.dm-online.de/euroaktuell).

Einen Euro-Rechner zum Download gibt es unter [www.commerzbank.de/](http://www.commerzbank.de/) oder [www.sparkasse.net/euro/euro.htm](http://www.sparkasse.net/euro/euro.htm)



## Erfahrungsberichte zum Einweisungsdienst gesucht

Jeder ZDL ist durch die Zivildienststelle in seine Arbeit einzuweisen. Dazu hat die Zivildienststelle einen Plan zu erstellen, der festlegt, was der Zivi in den ersten Wochen seines Zivildienstes systematisch zu lernen und gezeigt zu bekommen hat. Am Ende des Einweisungsdienstes, etwa nach vier bis sechs Wochen, ist vom ZDL die ordnungsgemäße Einweisung in die Tätigkeiten zu quittieren.

Die Zentralstelle KDV sucht Berichte von Zivildienstleistenden, aus denen hervorgeht, wie der Einweisungsdienst durchgeführt wurde, welche Lehrpläne es dafür gibt und wann der Zivildienstleistende den Abschluss des Einweisungsdienstes quittiert. Berichte und Fragen bitte per Post, Fax oder e-Mail an:

Peter Tobiasen, Zentralstelle KDV, Dammweg 20, 28211 Bremen, Fax 0421/347 95 30, [Peter.Tobiasen@Zentralstelle-KDV.de](mailto:Peter.Tobiasen@Zentralstelle-KDV.de)

## Neue Zivi-Vertreter im Beirat

Drei neue Zivis vertreten bundesweit ihre Kollegen in einem Gremium, das laut Zivildienstgesetz vom Familienministerium einberufen wird und sich »Beirat für den Zivildienst« nennt. Insgesamt sechs Vertreter der Kriegsdienstverweigerer und Zivis sitzen im Beirat, drei davon aktive ZDL. Außerdem ruft das Ministerium zweimal jährlich zum Beirat zusammen: sechs Vertreter der Verbände, je einen der beiden großen Kirchen, der Gewerkschaften und der Arbeitgeberverbände und zwei Delegierte der Länder. Beschließen und entscheiden kann der Beirat nicht, aber er berät das zuständige Ministerium in allen wichtigen Zivildienstfragen. Insofern haben die drei Zivis und ihre Stellvertreter eine durchaus wichtige Funktion.

*zivil* stellt die drei hier vor. Sie waren damit einverstanden, dass wir ihre Anschriften veröffentlichen, und so Anregungen, Vorschläge und Wünsche direkt an die Beiratsvertreter geschickt werden können.



### Matthias Florian Bauer

- arbeitet als ZDL bei der Zivildienstgruppe Tübingen in der Verwaltung,
- begeistert sich für Politik und Juristerei und
- möchte im Beirat Erfahrungen über die Möglichkeiten unseres Rechtsstaates sammeln und nach Verbesserungen der Institution Zivildienst suchen.

**Kontakt:** e-Mail: [beiratsmitglied@web.de](mailto:beiratsmitglied@web.de),  
Stellvertreter: Christian Kunkelmann,  
Rheinstraße 18, 64367 Mühlthal



### Dominik Geiger

- ist ZDL im Ferienwerk der Diözese Speyer und verrichtet dort Büroarbeiten,
- hat sich in der Freizeit ganz der Musik verschrieben (Klavier, Posaune, Gesang) und
- engagiert sich in der Jugendgemeindefarbeit,
- will im Beirat Ideen einbringen und sich aktiv an der Lösung von Zivildienstproblemen beteiligen.

**Kontakt:** e-Mail: [Dominik.Geiger@t-online.de](mailto:Dominik.Geiger@t-online.de), Stellvertreter: Felix Korf,  
Riedeselstraße 14, 64283 Darmstadt

### Michael Borchardt

- ist ZDL im Klinikum der Uni in Jena.
- Kontakt:** Rudolf-Breitscheid-Straße 39,  
07747 Jena, Stellvertreter: Andre Posenau,  
Kranefeldstraße 24, 45899 Gelsenkirchen